

**finanzmarktwelt**

Ihr Auge im Zentrum der Finanzen



Werbung

Brokervergleich NEU
Newsletter
10 neueste Artikel
Leserkommentare



Videos
Rüdiger Born
Videoausblick
Marktgeflüster



Märkte
Immobilien
Strom
Indizes
DAX aktuell



Aktien
Devisen
Gold
Anleihen
Rohstoffe
Gas
Öl



Kryptowährungen
Allgemein



Themen
Börsenlexikon
Wirtschaftskalender
Konjunkturdaten
USA
Europa
Asien



Kostenfrei
Webinar
Newsletteranmeldung
Börsen Know-How
Der Börsen Jäger



Über uns
Werben auf FMW
Kontakt
RSS-Feed
Die Redakteure
Gast-Autoren
Philosophie
Kooperationspartner

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

MÄRKTE

Am Strommarkt geht Merkwürdiges

vor

Erneuerbare Energien: Strompreise fallen immer tiefer – Warnsignal



Veröffentlicht am 2. Juni 2024 14:37
Zuletzt aktualisiert am 2. Juni 2024 15:16
von **Stefan Jäger**



Werbung

ANMELDESTATUS

Benutzername oder E-Mail-

Adresse

Kennwort

☐

Angemeldet bleiben

Anmelden

Passwort vergessen?

Erneuerbare Energien aus Solar und Wind. Grafik: Panya8510 - Freepik.com

In Europa läuten die Alarmglocken bei den Investoren für erneuerbare Energien. Laut einem Bericht von Bloomberg geht auf den europäischen Strommärkten nämlich etwas ganz



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

„Kernenergie an sauberen Strom ins Netz neuer Leitungen überstieg das Angebot die Nachfrage bei Weitem. Die Erzeuger und Anbieter wussten gar nicht mehr, wohin mit all der Energie.

Für mehr als eine Million Verbraucher bedeutete dies, dass sie kostenlos Strom zum Heizen ihrer Häuser oder zum Aufladen ihrer Fahrzeuge erhielten. Das ist zwar gut für sie, aber das Phänomen tritt so häufig auf, dass sich die Investoren fragen, wie viel erneuerbare Energien sie noch in den 800-Milliarden-Dollar-Markt einbauen können, bevor die Rendite darunter leidet.

„Negative Strompreise werden den Ausbau der erneuerbaren Energien für die meisten Akteure am Markt verlangsamen“, sagte Axel Thiemann, Vorstandsvorsitzender des Solarentwicklers Sonnedix. „Das wirkt sich auf die Fähigkeit aus, auf einem vernünftigen Niveau zu investieren“.

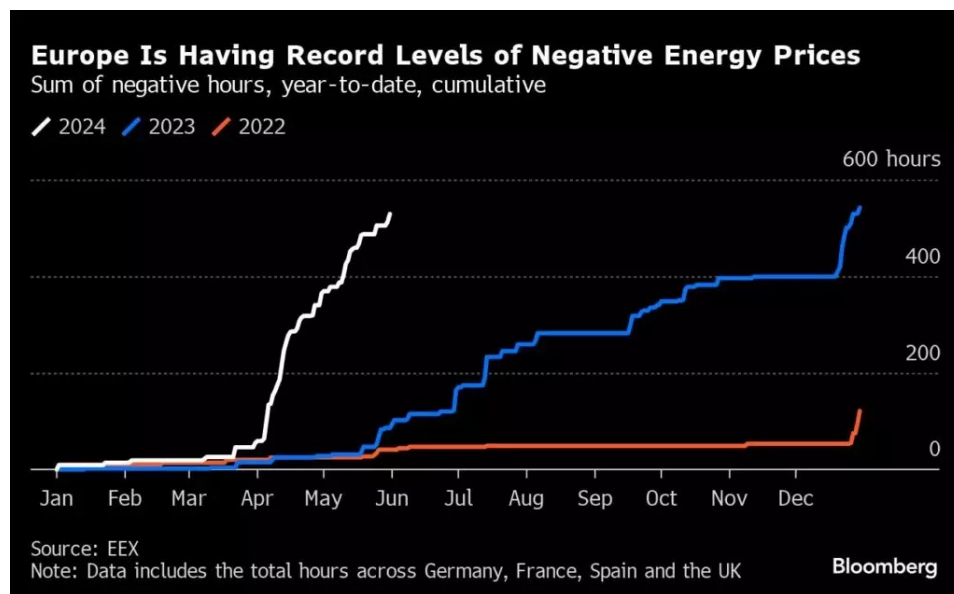


Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Strom wird auf den Großhandelsmärkten auf ähnliche Weise gehandelt wie Öl und Gas. Negative Preise sind nicht neu, aber sie waren selten, bis jetzt. Sie traten erstmals 2008 in Deutschland auf, als das Land die Wind- und Solarproduktion ausbaute.



Energie: Europa hat ein Rekordniveau negativer Energiepreise.
Summe der negativen Stunden, seit Jahresbeginn, kumulativ.

Strommarkt: Preise unter Null

Die Zahl der negativen Großhandelspreise hat sich im vergangenen Jahr verzehnfacht, so die Marktaufsichtsbehörde der Europäischen Union (ACER). Ein Bericht der Agentur vom März bezeichnete dies als „eine Explosion“, wobei die meisten Fälle in der nordischen Region auftraten.

In Deutschland, dem größten europäischen Strommarkt, gab es im vergangenen Jahr rund 300 Stunden mit Preisen unter Null. Laut dem Energieanalyseunternehmen EnAppSys könnte sich diese Zahl bis 2024 verdoppeln.

Im Vereinigten Königreich wird sich die Zahl der negativen Stunden bis 2027 verfünffachen und die Marke von 1.000 überschreiten, so der Branchenberater Modu Energy. „Diese Dynamik wird sich fortsetzen“, sagte Anna Berg, Chief Executive Officer des



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Was ist also die Lösung für Produzenten und Investoren? Die naheliegendste ist, mehr Batterien zu bauen – von gefrierschranks- bis hin zu containergroßen Installationen bei jemandem zu Hause bis hin zu Reihen von containergroßen Batterien auf Feldern. Sie würden den überschüssigen Strom speichern und in Zeiten, in denen der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint, verteilen.

„Wir müssen die Unterbrechungen auf dem Strommarkt in den Griff bekommen“, sagte Birgitte Ringstad Vartdal, CEO von Statkraft AS, in einem Interview mit Bloomberg Television. „Negative Preise sind auch eine Chance, Werte zu schaffen.“ Das Phänomen breitet sich auch außerhalb Europas rasch aus.

Erneuerbare Energien: Strompreise fallen

In Australien fielen die Strompreise auf dem nationalen Strommarkt laut BloombergNEF im vergangenen Jahr in 14 % der Fälle unter Null. Dieser Prozentsatz ist seit 2018 stetig gestiegen. Es wird erwartet, dass sich die Kapazitätsprobleme mit dem fortgesetzten Bau neuer Quellen für erneuerbare Energien und der zunehmenden Nutzung von Solaranlagen auf Dächern noch verschärfen werden.

In Teilen Kaliforniens fielen die Preise inmitten einer Flut neuer Solarprojekte und niedriger Gaspreise tiefer in den negativen Bereich. Bis April gab es 592 Stunden, in denen der Strompreis unter Null sank – das ist bereits mehr als im gesamten letzten Jahr.

Die Ironie dabei ist, dass der Bau von Solar- und Windparks Bedingungen schafft, die den Bau weiterer Anlagen verhindern können – eine sogenannte Strompreis-Kannibalisierung. Die Betreiber zögern möglicherweise, in Zukunft zu investieren, weil sie für die saubere Energie, die sie jetzt produzieren, nicht genug Geld bekommen.

Negative Electricity Prices Will Increase Tenfold in the Years to Come

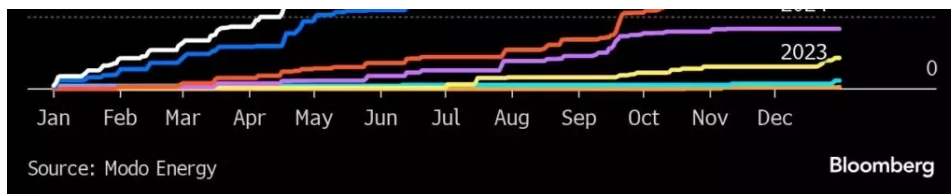
Cumulative hours of negative wholesale power prices, forecasts for UK



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.



Die negativen Strompreise werden sich in den kommenden Jahren verzehnfachen. Kumulierte Stunden negativer Großhandelsstrompreise, Prognose für Großbritannien

Stromanbieter reduzieren ihre Leistung

„Der Effekt ist inzwischen so stark, dass das Interesse an Investitionen in Solarparks stark zurückgeht“, sagt Alexander Hauk, Sprecher des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU). Der Verband vertritt bundesweit mehr als 700 Unternehmen.

Das regelmäßige Auftreten von negativen Preisen könnte zur neuen Normalität werden, so BNEF, da Europa bis 2030 mehr als zwei Drittel seines Stroms aus erneuerbaren Energien erzeugen wird. „Wir müssen uns weiterhin nach differenzierten Anlagen umsehen, die dieses Risiko nicht eingehen“, so Scott Mackin, Co-Leiter des Teams für nachhaltige Infrastruktur bei Denham Capital.

Erzeuger mit Kohle-, Gas- und Kernkraftwerken – darunter Electricite de France SA, RWE AG und Vattenfall – reduzieren zeitweise ihre Leistung oder schalten sie sogar ab, um Platz im Netz für erneuerbare Energien zu schaffen.

Es ist schon ein wenig paradox, dass einige Anbieter nicht wissen, wohin mit dem Strom aus erneuerbaren Energien, da die nötigen Speicherkapazitäten fehlen, während der Strombedarf stark steigt. Eine der größten Herausforderungen für Europa auf dem Weg zum Netto-Nullenergieverbrauch ist neben dem Ausbau der Speicherkapazitäten ebenfalls der Bau weiterer Stromleitungen. Doch die dafür erforderlichen Investitionen sind enorm. Sanjeet Sanghera, Head of Grids bei BNEF, erörtert, wie viel Europa in die Netze investieren muss, um die Klimaziele zu erreichen.



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Verbraucher profitieren von negativen Strompreisen

Inzwischen nutzen die Verbraucher die Vorteile. Eine wachsende Zahl von Anbietern lockt Menschen an, die erkennen, dass sich Einsparungen erzielen lassen, wenn sie proaktiv handeln und ihren Verbrauch an die Zeiten anpassen, in denen die Strompreise niedriger sind.

Die App von Tibber verfolgt den Großhandelsmarkt – Stunde für Stunde. Wenn die Preise unter Null sinken, werden einige der 1 Million Kunden bezahlt.

Das Unternehmen expandierte im vergangenen Jahr über die nordischen Länder hinaus. Seine größten Wachstumsmärkte sind Deutschland und die Niederlande, so Mitbegründer und CEO Edgeir Vardal Aksnes. Auch traditionellere Versorgungsunternehmen bieten zunehmend denselben Service an.

„Wenn die Preise im negativen Bereich sind, lädt man sein Auto voll auf, heizt das Haus um 1-2 Grad zusätzlich und fährt den Warmwasserbereiter hoch“, sagt Kim Poulsen, der nördlich von Göteborg in Schweden lebt.

Laut Ed Porter, einem Direktor von Modo Energy, wird sich der Anstieg der Strompreise bei Minusgraden bis Mitte der 2030er Jahre nicht abschwächen. Zu diesem Zeitpunkt dürften die europäischen Energiespeichersysteme groß genug sein, um den Überschuss zu absorbieren und einen bedeutenden Einfluss auf die Preise zu haben.

Renewables Will Be Two-Thirds of Europe's Electricity by 2030

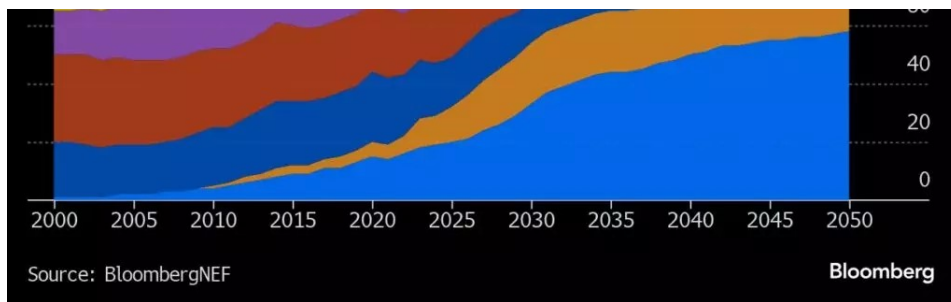
Share of power generation by source



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.



Bis 2030 werden zwei Drittel des Stroms in Europa aus erneuerbaren Energien stammen

Energiespeicherkapazität für Strom ausbauen

Laut Aurora Energy Research könnte sich die an die Übertragungsnetze angeschlossene Kapazität bis zum Ende des Jahrzehnts auf mehr als 50 Gigawatt versiebenfachen. Das Vereinigte Königreich, Italien und Irland sind die drei wichtigsten Märkte für Speicherinvestitionen.

Im Vereinigten Königreich soll sich die Energiespeicherkapazität bis 2030 durch Auktionen und einen beschleunigten Anschluss von Batterien an das Netz verfünffachen. Deutschland ist indessen der größte Markt für Batterien, die zur Speicherung von Strom in Privathaushalten, der aus erneuerbaren Quellen wie beispielsweise Sonnenkollektoren erzeugt wird, so die BNEF-Studie.

Vattenfall konzentriert einen größeren Teil seines Investitionsplans in Höhe von 40 Milliarden Kronen (3,5 Milliarden Euro) auf flexible Anlagen, die dazu beitragen, Stromüberschüsse aufzufangen. Dazu gehören auch Batterien, die in Kombination mit den Wind- und Solarparks des Unternehmens eingesetzt werden, so Borg.



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.



Windkraftanlagen jenseits der Bezirke Prenzlauer Berg und Weißensee in Berlin. Foto: Krisztian Bocsi/Bloomberg

Thiemann von Sonnedix beaufsichtigt eine Solarentwicklungspipeline, die sich über den ganzen Globus erstreckt. Trotz des rasanten Wachstums der Speicherbranche ist er vorsichtig, was die nächsten Ausgaben angeht.

„Die andere Frage ist, ob Leute wie wir tatsächlich das Vertrauen und die langfristige Stabilität haben, um die Schaufel in den Boden zu stecken und wirklich zu bauen“, sagte Thiemann.

FMW/Bloomberg

[Kommentare lesen und schreiben, hier klicken »](#)

Solar richtig kalkulieren - Excel-Rechner für Sol...

Checkfox | [Solar-Rechner](#) | Anzeige

Kein Scherz: So kosten Treppenlifte fast nichts (Jetzt checken)

Treppenlift-Vergleich | Anzeige

[Mehr erfahren](#)

Orthopäden sprachlos: Dieser 49€-Schuh soll ein Wunder sein!

Ein preiswerter Schuh, der die Medizinwelt in Erstaunen versetzen soll!

Vital-Leben | Anzeige

[Weiterlesen](#)



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Gesundheits Woche | Anzeige

Weiterlesen

Excel-Rechner: Solar anschaffen? Ja oder Nein?

Checkfox | Solar-Rechner | Anzeige

Männer finden Linderung: Neuer Schuh, der Schmerzen lindern soll

Ein neuer Schuh soll Männern Schmerzlinderung versprechen.
Erfahren Sie mehr über die Empfehlungen der Experten.

Vital-Leben | Anzeige

Weiterlesen

VERWANDTE THEMEN

#Energie #Energiepreise #Strom #Strompreise #Top

NICHT VERPASSEN:

**Der Biden-Trump-Kampf
und die Auswirkung auf
die Finanzmärkte**

ALS NÄCHSTES:

**Dax springt hoch,
übernehmen die Bullen? –
EZB im Fokus**

LESEN SIE AUCH

RWE und EnBW legen Deals auf Eis
Ampel: Tennet-Rückzug bremst Milliarden-Deals bei Stromnetzen



Ökostrom flutet die europäischen Netze
Strompreis an der Börse war heute sechs Stunden lang negativ



Einnahmen Russlands fallen dennoch
Arctic LNG 2: Neue Energiequelle für Russland



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Ich bin mir da nicht sicher, aber sollen die „Erneuerbaren“ nicht noch etwa verfünffacht werden in Deutschland.

Jeden Quadratkilometer im Schnitt also etwa ein Windrad? Was kosten so Batterien?

Viele Grüße aus Andalusien Helmut

Antworten »



Permanix

2. Juni 2024 18:24 Uhr

@Helmut. Können Sie auch irgendwann mal einen Kommentar leisten, der einigermaßen Sinn macht.

Die EE trägt jetzt schon zu mehr als 50% der erzeugten elektrischen Energie bei. Verfünffachung würde bedeuten, dass wir dann bei über 250% des Bedarfs lägen. Oder soll vielleicht der deutsche EE Strom zum Exportschlager werden? Im Übrigen halte ich persönlich einen Anteil von ca. 80% für ausreichend, damit Netze und Speicher in einem gesunden Verhältnis zum Aufwand stehen.

Antworten »



Hemut52

3. Juni 2024 07:57 Uhr

Permanix, leider haben Sie die Fragen nicht verstanden.

...Der Anteil der Erneuerbaren Energien ist im Jahr 2023 auf 19,6 Prozent gestiegen, wobei der Anstieg weniger auf dem Ausbau der Erneuerbaren Energien als auf dem gesunkenen Energieverbrauch beruht...

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/erneuerbare-energien-wie-viele-windraeder-2023-gebaut-wurden-19452364.html>

Daher wäre es interessant zu wissen, wieviel Windräder noch gebaut werden müssen.

Wenn diese 80% erreicht werden sollen, und alle „Erneuerbaren“ gleichmäßig weiter ausgebaut werden sollten, dann müsste die Leistung durch Windräder etwa vervierfacht werden. Da es rund 30.000 Windräder gibt, also auf 120.000. Oder entsprechend weniger mit höherer Leistung, wenn die bestehenden Windräder ausgetauscht werden.

Das sogenannte „Repowering“ ist nicht so einfach, wie es klingt.

Denn wenn ein Windrad durch ein moderneres ersetzt wird, muss



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

werden.

Um das Ausbauziel beizubehalten, müssten also alle 20 bis 30 Jahre etwa 120.000 Windräder neu genehmigt und erneuert werden.

Da ja heute schon dafür bezahlt werden muss, das die Nachbarn den Strom aus Deutschland abnehmen, warum macht dann die Frage, was eine Speicherung der etwa vierfachen Menge kosten wird keinen Sinn? Vor allen Dingen: Was kosten die Speicher, um nur einige Tage Dunkelflauten zu überbrücken?

Ich habe eher den Eindruck, dass Sie sich an einer Beantwortung vorbeidrücken wollen.

Mich würde auch interessieren, ob die PV Leistung auch vervierfacht werden soll.

Oder ob dafür noch mehr Windräder gebaut werden sollen als diese 120.000.

Was ist mit Biomasse, Wasserkraft, und Sonstige die beim Energiemix der „Erneuerbaren“ ja auch eine Rolle spielen. Werden sie auch vervierfacht werden können, oder wird ihr Anteil im Mix auf eine andere Art „Erneuerbare“ umgeschichtet? Z. B. dafür auch noch mehr Windräder?

Da für Permanix diese Fragen wohl wieder keinen Sinn machen: Wer hat eine Antwort?

Antworten »



Artie

3. Juni 2024 08:57 Uhr

@Helmut52

Netter Artikel, den Sie da verlinkt haben. Alledinges ist da die Zahl von 19,6%, auf die sich Ihre Argumentation bezieht nirgendwo zu finden...

Kann es sein, daß Sie den Anteil der Erneuerbaren Energien an der erzeugten Elektrischen Energie mit dem Anteil der Erneuerbaren Energie an dem gesamten Primärenergiebedarf verwechseln? dann könnten die 19,6% stimmen.

Antworten »



Helmut

3. Juni 2024 09:45 Uhr

Hallo Artie.

Wenn ich richtig informiert bin, dann sollen in der Endausbaustufe der Energiewende in Deutschland 80% der gesamten Energie die benötigt wird, aus "Erneuerbaren" stammen.



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Natürlich können nicht alle Arten der Erneuerbaren vervierfacht werden.

Daher werden die 120.000 Windräder ja auch nicht ausreichen. Aber wenn sie mehr Leistung bringen, dann vielleicht doch.

Wo sollen diese etwa 120.000 Windräder aufgestellt werden?

Oder 4 x so viele PV- Fläche.

Alle 20 bis 30 Jahre müssen alle Anlagen neu genehmigt werden, ab- und aufgebaut werden und entsorgt werden.

120.000 Beton-Fundamente müssen erneuert werden.

Damit ich nicht falsch verstanden werde.

Jede Tonne fossiler Brennstoffe die wegen der „Erneuerbaren“ nicht verbrannt werden muss, ist eine gute Tonne, weil schon alleine viel zu kostbar um sie zu verbrennen.

Selbst wenn dadurch der Strom teuer wird, sollte so wenig wie möglich an Fossilen verbrannt werden.

Aber ohne riesige Speicher wird es nicht gehen. Sollte die Speicherung in der Form von Wasserstoff erfolgen, dann ist der Strom und der Stahl, der damit produziert wird, allerdings unbezahlbar.

Wenn aber alleine schon heute der Wasserstoff aus Erneuerbaren hergestellt werden könnte, den die Industrie schon heute zwingend benötigt, dann wäre schon eine Menge Erdgas eingespart.

Also bitte erst einmal den Wasserstoff aus Strom herstellen, der sofort von der Industrie verbraucht wird und es daher dafür schon genug Speicher bei der Industrie gibt.

Dann liegen reale Zahlen vor, was Wasserstoff aus Strom der Industrie kostet.

Und dann natürlich weitermachen.

Viele Grüße aus Andalusien Helmut



Horst Schlemmer

3. Juni 2024 09:06 Uhr

@Helmut

wie schaffen Sie das? Der zitierte Satz steht noch nicht mal in dem verlinkten Artikel. Und die Zahlen sind natürlich falsch:

Mit einem Anteil von 56,0 % stammte der im Jahr 2023 erzeugte



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

%. Die Einspeisung von Strom aus konventionellen Energien sank dagegen um 27,8 % auf einen Anteil von 44,0 % (2022: 53,7 %).

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24_087_43312.html

Antworten »



Helmut

3. Juni 2024 09:52 Uhr

Horst Schlemmer, Sie haben wieder nichts verstanden.



Horst Schlemmer

3. Juni 2024 10:14 Uhr

@Helmut

was ist daran nicht zu verstehen? Sie sind noch nicht einmal in der Lage, Aussagen aus einem Artikel richtig wiederzugeben.

Letztes Jahr wurden 56% des verbrauchten Stroms aus Erneuerbaren produziert. Dieses Jahr sind wir kontinuierlich zwischen 60 und 80%.



Permanix

3. Juni 2024 15:51 Uhr

@Helmut. Leider haben Sie meine Antwort nicht verstanden. Aber mal ehrlich, Sie und ich – wir werden eine Verhundertfachung nicht mehr erleben, zudem gibt es auch noch sehr viel Potenzial für PV auf unseren Dächern. Da können Sie dann selbst im Winter noch jeden Sonnenstrahl für Ihre Wärmepumpe und Elektroauto nutzen und dass muss Ihnen dann kein Versorger liefern. Oder haben Sie vielleicht einfach Angst, dass Sie aus Mangel an Strom, im hochbetagten Alter einen Rollstuhl mit Verbrennerantrieb fahren müssen ;-)

An Ihrer Stelle würde ich mir nicht soviel Sorgen machen wieviel Windräder da irgendwann in der Gegend rumstehen und wieviel Pufferbatterien wir dann brauchen. Der Markt ist viel schlauer als Sie meinen. Sie werden sich noch wundern was alles geht und was alles nicht geht, was die Bürger akzeptieren und wo sie sich wehren. Bei uns stehen auch so paar Dinger auf dem nächsten



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

**Nixgeschenkt**

24. Juni 2024 12:39 Uhr

Wir werden also auf lange Sicht immer öfter das Problem haben keine Abnehmer für den Strom zu finden.

Müssen aber dennoch weiter ausbauen um irgendwann auch im Winter genug regenerativen Anteil zu haben.

Ausbau lohnt sich aber ab einem bestimmten Punkt nicht mehr da das „Produkt“ ja immer öfter nicht benötigt wird.

Wirtschaftlich also, zumindest bis man genug Speicher hat, nicht sinnvoll.

Erkenntnis: Man benötigt Energiefresser die einem den überproduzierten Strom dann abnehmen wenn man ihn nicht benötigt oder man betreibt selbst Energiefresser mit denen man aus dem „Abfallprodukt“ Strom irgendwie doch noch Geld verdienen kann.

Idelaerweise sollten diese Energiefresser sehr schnell regelbar sein und möglichst wenig Platz benötigen.

Zum Glück haben die netten Leute von Greenpeace Bitcoinmining als Energiefresser tituliert und in Teilen als Problem für die Energiewende dargestellt.

Wer jetzt mal über seinen großen Schatten der Vorbehalte springt könnte sehr schnell feststellen, dass der gesuchte Energiefresser für die Stromabnahme Bitcoinmining sein könnte und somit zum Ausbau der regenerativen Energien einen großen Beitrag leisten kann. Zumindest so lange bis Bitcoinmining eine ernstzunehmende Konkurrenz in Form von Speichern bekommt.

Anders ausgedrückt. Solange keine Speicher in Sicht sind kann Bitcoinmining diese Lücke wirtschaftlich füllen ohne dem Klima zu schaden sondern sogar die Energiewende zu beschleunigen.

Einfach mal vorbehaltlos darüber nachdenken und sich in diesem Rahmen auch mal darüber informieren was Bitcoin sonst noch für positive Eigenschaften mit sich bringt.

Antworten »

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

**Holger Voss**

2. Juni 2024 15:13 Uhr

Es gilt eben, sich zur energiepolitischen Agenda der Öl-Allianz OPEC+/Energiemix bestehend u.a. aus ca. 28% fossilem Erdöl, fossilem Erdgas, Wasserstoff, Wasserkraft, Sonnenenergie, Atomenergie, Kohleindustrie, Windenergie und Biomasse zu bekennen.

[Antworten »](#)**Ferdi**

3. Juni 2024 13:24 Uhr

Das Glaubensbekenntnis der OPEC kann man nachbeten, muss man aber nicht. Freie Länder dürfen auch Dinge tun, die der OPEC schaden. Jeder Tropfen eingespartes Öl ist eingespartes Geld, das nicht an Ölförderländer gezahlt werden muss, sondern hier die Wirtschaft am Laufen hält. Wenn es deshalb zu Preisschwankungen beim Strom kommt, ist das eben ein funktionierender freier Markt statt eines Kartells, das wir lange genug geduldet haben. Mit erneuerbaren Energien gibt es eine Alternative und diese zu nutzen ist nicht verboten.

Wir müssen nur noch lernen, uns wieder an freie Marktpreise zu gewöhnen. Der freie Markt wird sicher Verwendung finden für Überproduktion und den Verbrauch herunterfahren in Mangelsituationen. Die OPEC wird ihre Produktion weiter drosseln müssen, weil weltweit immer weniger gebraucht wird.

Höchstens in den USA, wo man keine chinesischen Solaranlagen will, könnte Öl noch eine größere Rolle spielen. Aber dort sollen die Ölkonzerne Trumps Strafzahlungen finanzieren im Gegenzug für vage Versprechungen über Korruptierbarkeit. Ob das ein gutes Geschäft ist wird sich herausstellen wenn Trump dann doch tut was er will oder wenn er gar verliert. Biden hat bisher schon bemängelt, dass US-Ölkonzerne den Amerikanern hohe Spritkosten berechnen und damit die Inflation antreiben. Obwohl sich deren Erzeugungskosten in Amerika kaum geändert haben. Ich denke das würde eine Retoure geben für Trump-Unterstützer.

[Antworten »](#)**Holger Voss**

3. Juni 2024 16:57 Uhr

An FMW-Nutzer Ferdi: Bei wem hier der Handlungsbedarf liegt, ist noch aufklärungsbedürftig.

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

[Jetzt handeln](#)

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

**Rh38pp**

2. Juni 2024 15:55 Uhr

Nach dem, was ich finden konnte, kostet 1kW installierte Leistung Windkraft aktuell 1500 EUR, während kommerzielle Stromspeicher (Akku) aktuell bei 500 EUR pro kWh sind (das ist die untere Grenze). Das bedeutet: Ein Akku, der die Spitzenleistung einer WKA über einen Tag speichern kann, wird aktuell 8 mal mehr kosten als die WKA selbst. Und wir haben pro Jahr in DE im Durchschnitt drei Dunkelflauten von je über einer Woche, dazu künftig stark steigenden Strombedarf. Wie es wirtschaftlich darstellbar sein soll, etwa durch immer mehr Zubau von Solar und Wind zukünftig auf fossile Quellen oder Kernkraft zur Absicherung der Grundlast auch nur teilweise zu verzichten, erschließt sich mir mit Verlaub aktuell nicht...

Antworten »

**Horst Schlemmer**

2. Juni 2024 17:49 Uhr

@Rh38pp

Bei den aktuellen Grossprojekten kostet die Kwh ca 400 Euro. Wenn man sich das Projekt in Bollingstedt ansieht, dann sind darin alle Infrastrukturmassnahmen mit drinne, um die folgenden Ausbaustufen mit zu versorgen. Heisst im Klartext: Es wird wesentlich guentiger, denn die Preise fuer die Batteriespeicher sinken ebenfalls.

<https://www.pv-magazine.de/2023/08/04/grossspeicher-in-deutschland-auf-dem-vormarsch/>

AKW's sind keine Absicherung fuer die Windkraft, denn diese lassen sich schwer bis gar nicht hoch- bzw. runterfahren. Flexible Loesungen muessen her, also Gas, Wasserstoff, Spercher. Ich weiss nicht, wo Sie die 1 Woche her haben. Ich habe eine Batterie im Haus, die haelt 3 Tage. Zusaetzlich habe ich mich an einer WKA beteiligt, beides zusammen etwa in der Hoehe meines Strombedarfes. Was soll ich sagen? In den letzten 12 Monaten hatte ich eine negative Stromrechnung. Ich habe es noch nie erlaubt, dass eine dunkelflaute laenger als 3 Tage anhielt....

Antworten »

**Matthias Strauss**

2. Juni 2024 18:08 Uhr

Ihre Daten sind schon völlig überholt. Ein Speicher von 15 kwh für einen

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

[Antworten »](#)**S. Heinke**

2. Juni 2024 21:12 Uhr

Sehr gut gerechnet, exakt so ist es. Und sogar noch schlimmer: selbst zwei Tage mit wenig Wind und Sonne zu überbrücken – und das gibt es hier mehrfach im Monat- ist komplett unbezahlbar.

Habe je für meine Eltern und mich pv-Anlagen gebaut mit Speichern von 60 bis 100 % eines Tagesverbrauchs, hochinteressant, selbst im sonnigen Mai mit fast tgl Überschuss brauchen wir gute 15 % aus dem öffentlichen Netz. Von November bis Februar erzeugen die Anlagen kaum ihren Eigenverbrauch.

Wir haben überschlagen: für meinen Wohnort mit 200T Einwohnern bräuchten wir für 2 Milliarden Euro Akkus, wenn alle Haushalte eine Anlage wie die unsere aufbauen würden- nur die Materialkosten !

[Antworten »](#)**Toeron**

20. Juni 2024 14:03 Uhr

Dann sind ihr Mathe und/oder Technik-Kenntnisse leider nicht zu gebrauchen.

Und bitte vielleicht mal bi-direktionales Laden bei E-Autos googlen. Sowie auch andere Speichertechnologien berücksichtigen. Immer diese Schrottrechnungen von komplett blödsinnigen und falschen Berechnungen.

[Antworten »](#)**Anna Luisa**

4. Juni 2024 00:42 Uhr

@Rh38pp

Was ich aus Ihren Kommentaren zu Grundlast lese und Sie vermutlich meinen, ist eine gesicherte Leistung – die Versorgungssicherheit – zu jedem Zeitpunkt und die Angst vor Dunkelflauten.

Die sind allerdings so selten und erfordern nach entsprechendem Ausbau von EE bis 2030 zeitlich eher einen Anteil von 5% national und nochmals deutlich weniger in einem europäischen Stromsystem. Einen dauerhaften Einsatz von Kernkraftwerken zur Residual- oder Spitzenlast

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

**Rh38pp**

4. Juni 2024 14:57 Uhr

Dunkelflauten sind nur wirklich NICHT selten. Konkrete Angaben finden sich unter [tech-for-future . de](https://tech-for-future.de)

Es gibt hier leicht verschiedene Definitionen, aber wenn man eine Dunkelflaute über das akkumulierte Energiedefizit definiert, dann hatten wir

a) 37 Dunkelflauten mit je über einer Woche Länge seit 2012, also im Durchschnitt drei solche pro Jahr.

b) 12 Dunkelflauten von je über einem Monat Länge seit 2012, also im Durchschnitt eine solche pro Jahr.

Was Sie mit den 5% meinen, woher die Zahl kommt und wieso sie irgendwie bedeutet, dass die genannten Daten zu Dunkelflauten nicht ein riesiges ungelöstes Problem darstellen, erschließt sich mir nicht ansatzweise.

Antworten »

**Anna Luisa**

4. Juni 2024 18:13 Uhr

@Rh38pp

Das Problem ist, über dieses Thema haben wir hier schon so oft und bis ins letzte Detail diskutiert, in seitenlangen Abhandlungen und mit stundenlangem Zeitaufwand. Es wurden zahlreiche Recherchen zu vielen wissenschaftlichen Studien durchgeführt, während die „Gegenseite“, die auch Sie hier vertreten, einzig und alleine auf diese Tech-for-Future-Seite verwiesen. Das ist aber nur eine einzelne Meinung, die wissenschaftlich nicht verifiziert und anerkannt ist. U.a. konzentriert sie sich hauptsächlich auf ein Kriterium, das man selbstverständlich in eine umfassendere Gesamtbetrachtung einbeziehen sollte, das aber isoliert für sich keine abschließenden Ergebnisse erlaubt.

Eine Dunkelflaute anhand von Saisonspeichern zu definieren, kann man machen, erscheint aber als einziges Kriterium etwas eigenwillig. Ebenso, wie übrigens die Einbeziehung von Kälteanomalien aus dem 6. Jahrhundert.

Soweit ich mich erinnere, gab es in den Debatten sogar eine Verlinkung zu einer Seite mit einem Berechnungsmodul, in dem genau die Parameter einstellbar waren: Anteil von Wind und PV oder allen erneuerbaren Quellen an der Last, Minstdauer usw.

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Erneuerbarer maximal 35% oder 50% oder 85% etc. betragen hat.

Anhand dieser Kriterien konnten also die verschiedensten Szenarien durchgespielt werden, je nachdem, wie man nun eine Dunkelflaute definiert. Als Ergebnis erhielt man detaillierte Infos, wie oft wann und in welcher Dauer welches Ereignis aufgetreten ist.

Spätestens alle drei Monate werden die ollen Kamellen wieder neu aufgerollt.

Es gibt sogar einen Leser, der das täglich macht 🙌

Ich habe inzwischen weder die Lust, noch die Zeit für diese ständigen Wiederholungen.

Gleiches gilt auch für die Themen E-Autos, Klimawandel oder Kernkraft. Zu letzterer habe ich mich an dieser Stelle nur etwas ausführlicher geäußert, weil mit der Lastfolge ein relativ neuer und noch nicht allzu oft wiedergekäuter Aspekt thematisiert wurde.

Vielleicht finden Sie diese ausführlichen Debatten ja über Google, wenn Sie das Thema so brennend interessiert.

Antworten »



Rh38pp

4. Juni 2024 19:35 Uhr

Na ja brennend... :-)

Ich fand es nur erstaunlich, pauschal Dunkelflauten als selten abzutun, insbesondere in Anbetracht der, wie Sie ja selber sagen, leicht verfügbaren Daten dazu.

Die oben von Ihnen angegebenen 5% habe ich nach wie vor nicht verstanden. Wollen Sie behaupten, dass ein Strommix aus 95% Erneuerbaren und 5% gesicherter Leistung funktionieren würde? 5% bezogen auf was und woher kommt diese Zahl (Quelle)?

Was ich hierzu finden konnte, ist eine (zugegeben ältere, aber die Wetterbedingungen werden sich kaum geändert haben) Studie von Ahlborn und Jacobi, laut der die Jahresminimalleistungen von Windkraft über 18 betrachtete europäische Länder bei 4-5% der Nennleistung liegen. Diese Minimalwerte werden sicherlich auch mal nachts erreicht, wenn die Solarerergie europaweit bei genau null ist. Wie



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

aktuell $80\text{GW} - 0,05 \cdot 70\text{GW} = 66\text{GW}$ gesicherter Leistung zur Verfügung stehen, das sind $66:80=82,5\%$ der Spitzenleistung (und damit SEHR weit entfernt von 5%). Um bei dieser Zahlengrundlage auf nur 5% erforderliche gesicherte Leistung zu kommen, bräuchte man Schlappe $0,95 \cdot 80:0,05 = 1520\text{GW}$ Windkraft, also über 20 mal mehr, als wir aktuell in DE haben. Das erscheint mir doch sehr unrealistisch.

Nun können Sie natürlich sagen, dass man Lastenmanagement betreibt, damit Spitzenlasten nicht mit den Zeiten der Minimalleistung der Erneuerbaren zusammenfallen. Das ist zwar richtig, aber wir haben eine Grundlast von immerhin 40GW und der Strombedarf wird laut Prognosen bis 2040 um 67% steigen (Quelle: RWTH Aachen).

**Anna Luisa**

5. Juni 2024 21:28 Uhr

@Rh38pp

Ich antworte noch ein letztes Mal, um das ursprüngliche Thema nochmals aufzugreifen und abzuschließen.

Sie sehen ja selbst, wie weit sich die Debatten in kürzester Zeit vom Ursprung entfernen und durch Themenhopping in „Nebenkriegsschauplätzen“ zerfleddert werden.

Es ging einzig und alleine um die Lastfolgefähigkeit und den flexiblen Betrieb von Kernkraftwerken, beispielsweise in Dunkelflauten.

<https://finanzmarktwelt.de/erneuerbare-energien-strompreise-fallen-immer-tiefer-warnsignal-311854/#comment-178500>

Ich habe geschrieben, dass nach entsprechendem Ausbau Erneuerbarer bis 2030 **aus rein zeitlicher Sicht** noch etwa 5% bzw. etwa rund 20 Tage verbleiben, in denen Wind und Sonne sehr wenig Energie liefern (max. 20% Anteil an der Last).

Dieser Wert wurde als Grenzwert unter folgenden Annahmen ermittelt:

- Kohleausstieg bis 2030
- Ausbau von Wind und PV auf das Vierfache
- prognostizierte Erhöhung des Bruttostromverbrauchs um 50%
- die **derzeit aktuell installierte** Leistung an

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

30%)

Unter diesen Voraussetzungen ist an 95% aller Tage im Jahr die Versorgungssicherheit gewährleistet.

Das bedeutet **natürlich nicht**, dass eine gesicherte Leistung von 5% ausreicht. Von dieser kann im worst case für einen Tag auch 95% an der Last erforderlich sein, über den zusammenhängenden Zeitraum einiger witterungsbedingt sehr ungünstiger Tage betrachtet immerhin noch 70%.

Ein Teil davon kann über Kurzzeitspeicher, Wasserkraft, Biomasse, Müll und Importe abgedeckt bzw. durch Lastverschiebungen kompensiert werden.

Betrachten wir konkret den gerne zitierten und schlimmsten Tag ever am 16. November 2021 so gegen 17 Uhr:

Der Anteil von Wind und PV an der Spitzenlast von knapp 70 GW lag bei etwa 1,6% (1,1 GW).

Die Residuallast erreichte fast 69 GW.

Andere Erneuerbare, Pumpspeicher, Speicherwasser und Müll deckten etwa 17,3%, Importe etwa 12% der Spitzenlast ab. Insgesamt mit Wind und PV also rund 31%.

Verbleibt ein gesicherter Leistungsbedarf von 69% bzw. 48 GW, der von fossilen Kraftwerken und Kernenergie abgedeckt wurde.

Skaliert auf den o.g. Mehrbedarf von 50% bis 2030 wird also im schlimmsten aller Szenarien **ohne jegliche**

Einbeziehung von Lastmanagement eine gesicherte Leistung von 72 GW an Gaskraftwerken benötigt.

Doch zurück zur Kernkraft.

Wie durch Handbücher und Aussagen von Betreibern allgemein bekannt ist, werden und wurden Kernreaktoren aus (sicherheits)technischen Gründen nie unter 50 bis 60% der Nennleistung gefahren. Aus ökonomischer Sicht sollten sie sogar jeden Tag rund um die Uhr im oder nahe am maximalen Nennleistungsbereich betrieben werden, was ja auch überall die Regel ist.

Dem steht nun aber der geringe **zeitliche Bedarf** von 5% diametral gegenüber.

Für Residuallast benötigen wir flexible Gaskraftwerke, keine Kernkraftwerke im Dauerbetrieb. Sinnvoll wäre dabei der Zubau von dezentralen KWK-Anlagen, die den eingesetzten Brennstoff vollständig nutzen, indem die Wärme



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

drastisch reduzieren.

Die Einsatzmöglichkeiten für Kraftwerke, die für sehr hohe Volllaststunden ausgelegt sind, gehen immer mehr zurück.

Nichts von meinen Aussagen beinhaltet eine wertende Absicht. Ich versuche lediglich, die Tatsachen zu beschreiben und zu analysieren. Deutschland hat sich nun einmal vor mehr als 10 Jahren mit überwältigender Mehrheit und hohem Konsens in Politik und Gesellschaft für einen Ausstieg aus der Kernkraft und den dadurch unvermeidlichen Ausbau der EE entschieden. Seitdem gibt es langfristige Planungen und Verträge, es wurden Milliarden an Entschädigungen bezahlt. Ein derartiger Prozess lässt sich nicht einfach je nach Lust und Laune ändern. Er stand auch bis vor etwa 2 Jahren nicht ansatzweise zur Debatte.

Man hätte bestenfalls in Erwägung ziehen können, die restlichen drei Kernkraftwerke noch einmal mit neuen Brennelementen zu beladen und vielleicht noch ein paar Jahre zu betreiben. Was das an Sicherheitsüberprüfungen, Vertrags-, (Personal)Planungs- und Gesetzesänderungen erfordert hätte, steht auf einem anderen Blatt und wurde ebenfalls schon hundert Mal diskutiert.

Der Beitrag zur Energieversorgung wäre in jedem Fall ein sehr überschaubarer.



Achim Wolfrum

2. Juni 2024 15:58 Uhr

Solarenergie ohne Speicher geht auf Dauer nicht. Das Problem: Diese Speicher sind teuer.

Natrium -Ionen-akkus werden jetzt von Catl hergestellt. 40% billiger als Lithium Ionen Akkus und halten 50000 Ladezyklen aus. Keine Ahnung, ob das billig genug ist.

Dann gäbe es noch die Umwandlung von Strom in Hitze und Speichern in Vulkangestein. Billig genug, aber geringer Wirkungsgrad von vielleicht 40%.



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

[Antworten »](#)**klemmpner**

3. Juni 2024 07:54 Uhr

@achim ,korrekt,für den privaten und stationären(weil etwas größer) Gebrauch ist Natrium/ Sodium sicherlich eine Option. Ob da real 50000 Cycles bei rumkommen,schauen wa mal,wird uns die Zukunft und die Statistik dann zeigen.

Hochskaliert ,um auch die globale Primärenergiemenge zu ersetzen,dafür wird es aufgrund der benötigten Rohstoffmengen nicht reichen. Aber senkt natürlich die zukünftige Lieferrmenge aus den Kraftwerken.

[Antworten »](#)**Robert**

3. Juni 2024 09:12 Uhr

Das Problem bei Desertec ist, dass man sich nicht darauf verlassen kann. Die Länder dort sind so demokratisch wie Russland und wenn man einen der Herrscher dort auf die Füße tritt, würden die einem den Strom abdrehen.

[Antworten »](#)**Achim Wolfrum**

3. Juni 2024 10:52 Uhr

Bei Russland war das Problem, dass wir Deutschen uns selbst das Gas abgedreht haben, indem wir Nordstream 2 nicht genehmigen wollten. Und abhängig von den Russen sind wir bei Öl sowieso. Demokratie hin oder her, solange sie davon wirtschaftlich profitieren, werden sie uns den Strom nicht abstellen.

[Antworten »](#)**Robert**

4. Juni 2024 19:23 Uhr

Bei Öl gibt es einen Weltmarkt und wenn man genug Geld bietet, bekommt man genug Öl. Bei Strom ist das so nicht. Im Grunde müsste man sich Reservekraftwerke hinstellen für den Fall das einem der Strom aus der Wüste abgedreht wird.

Meiner Ansicht nach sind Kraftwerke die Lösung, die möglichst wenig Fixkosten und hohe variable Kosten haben. Die

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

[Jetzt handeln](#)

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

ohne Kosten zu verursachen lagern kann. Allerdings sollte es nicht Kohle sein, was verbrannt wird. Man kann bsw Metalle zu Metalloxid oxidieren und das anschließend wieder mit EESTrom in ein Metall umwandeln. So etwas könnte die Lösung für die Dunkelflaute sein, im Rest des Jahres dann Erneuerbare plus Speicher (Akku) für wenige Stunden.

Antworten »



Helmut

5. Juni 2024 08:01 Uhr

Ja Robert, da haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen. Deshalb habe wir hier einen 4 KW Diesel. Es ist dann zwar recht teuer, wenn etwa 1,5 Liter Diesel für etwa 4 KW Strom verbrannt werden. Aber wir haben ihn nur ganz selten benötigt. Z. B. weil Stromabschaltungen angemeldet waren, weil hier um die Ecke der Transformator verstärkt wurde, und auch die Stromleitungen verstärkt wurden, oder weil die 5.000 Volt- Leitung abgestellt wurde, weil Löschflugzeuge im Einsatz waren und es auch unter den Leitungen brannte. Für kurze Stromabschaltungen wird so schnell auf Batterien umgeschaltet, dass selbst der Computer es nicht merkt. Wir haben dann theoretisch 8 KW in den Batterien, aber nutzen die natürlich nicht ganz. Mit den 6 KW kämen wir aber auch einen Tag gut hin. Also hätten wir so lange Strom, wie wir Diesel haben, wenn es zu sehr langen Stromausfällen kommen würde und das können wir ja selber regeln. Zwar teuer, und selten, aber sicher.

Viele Grüße aus Andalusien Helmut



Horst Schlemmer

2. Juni 2024 17:15 Uhr

Komisch, wurde uns nicht jahrelang erzählt, die Strompreise steigen wegen der Erneuerbaren? Und es geht nicht ohne AKW und Kohle und jetzt steht da ein Satz:



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

schaffen.“

Scheint ja irgendwie doch zu funktionieren.

Jetzt wirds an der Zeit, Wasserstoffproduktionsanlagen zu installieren. Dort kann prima die ueberfluessige Energie gespeichert werden...

Ja, wer haette das gedacht, die Energiewende funktioniert doch...

Ach ja, was macht eigentlich

Antworten »



Vollhorst

3. Juni 2024 08:57 Uhr

„Erzeuger mit Kohle-, Gas- und Kernkraftwerken – darunter Electricite de France SA, RWE AG und Vattenfall – reduzieren zeitweise ihre Leistung oder schalten sie sogar ab, um Platz im Netz für erneuerbare Energien zu schaffen.“

Ist wohl nicht ganz einfach für den ein oder anderen die Aussage richtig zu verstehen 😊

Vielleicht ist für den ein oder anderen auch der Begriff „zeitweise“ ein Fremdwort 😊

In den Zeiten starker Überkapazitäten, die aufgrund des Flatterstromes entstehen, müssen Kraftwerke heruntergefahren werden.

Das macht diese Kraftwerke unwirtschaftlich und die Kosten muss der Bürger bzw. der Kunde bezahlen, da diese Kraftwerke dennoch weiter existieren müssen, um in Zeiten wenig verfügbarer erneuerbarer Energie eine Versorgung sicher zu stellen.

Und da kommen dann so Ideen von Leuten, die wirtlich überhaupt keine Ahnung von wirtschaftlichen Zusammenhängen haben und fordern noch unwirtschaftlichere Wasserstoffproduktionsanlagen zu installieren. 🤡

Mit so wenig wirtschaftlicher Kompetenz ist man allerdings heute zu tage sehr gut im Wirtschaftsministerium aufgehoben.

Da würde solche Inkompetenz nicht auffallen. 🤡😂

Antworten »



Blauer Penner

3. Juni 2024 17:27 Uhr

@Vollhorst

Apropos wirtschaftliche Inkompetenz: Was glauben Sie eigentlich,



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Börsenpreise, auf die Sie dann noch Vertrieb, regulierte Netzentgelte, Steuern, Abgaben und Umlagen oben drauf legen dürfen.

Mehr als 100 Cent/kWh im August:

https://www.ffe.de/wp-content/uploads/2022/09/merit_order_hohe_gaspreise.png

Mehr als 45 Cent/kWh zum Jahresende:

https://www.ffe.de/wp-content/uploads/2022/09/merit_order-2.png
Von diesem Wert können Sie aktuell etwa 9 Cent/kWh wegen des Gaspreises abziehen, ergibt dann 36 Cent/kWh Börsenpreis.

Das gesamte Strommarktdesign muss dringend reformiert werden, denn die Merit-Order bildet nicht ansatzweise die tatsächlichen Kosten ab – wie etwa Folgekosten und Schäden durch Emissionen. Diese werden einfach der Allgemeinheit aufgebürdet.

Wie an folgender Abbildung deutlich ersichtlich wird, sind bei den fossilen Kraftwerken mit Ausnahme von Ölkraftwerken die dreckigsten zu denjenigen mit den angeblich niedrigsten Grenzkosten pervertiert u.u.

https://www.ffe.de/wp-content/uploads/2021/08/Gegenueberstellung_der_Merit_Order.png

Dies ließe sich mit dem aktuellen Strommarktdesign nur über eine dringend notwendige drastische Erhöhung der CO₂-Zertifikatskosten erreichen.

Antworten »



Vollhorst

3. Juni 2024 19:21 Uhr

Ich schätze mal so um die 16 Cent die kWh...

Antworten »



Rh38pp

2. Juni 2024 17:36 Uhr

Problematisch ist es, wenn man sich nur den Gesamtertrag der Erneuerbaren ansieht und die fehlende Grundlastfähigkeit ignoriert. Stellen wir uns mal vor, wir verzehnfachen Solar und Wind in Deutschland und schalten alles Andere ab. Die Konsequenz wäre, dass wenn die



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Strom verfügbar). Man kann dann so gesehen den Erfolg vermelden, dass die Erneuerbaren so unglaublich günstig geworden sind, dass der von ihnen gelieferte Strom sogar einen negativen Preis hat – und trotzdem bricht die Wirtschaft zusammen und im Winter sitzen Haushalte wochenlang im Dunkeln.

Ohne bereits existierende Speicher (ALLE aktuell in DE verfügbaren Speicher würden reichen, um das Netz für etwa eine Stunde zu speisen) oder neu zugebauter Grundlast (zusätzliche fossile Kraftwerke oder neue Kernkraftwerke) hat ein immer weitergehender Ausbau der Erneuerbaren ab einem gewissen Punkt erst einmal keinen wirtschaftlichen Mehrwert. Das äußert sich dann in dem über immer längere Zeiten negativen Marktpreis des Stroms aus diesen Quellen.

Antworten »



Horst Schlemmer

2. Juni 2024 18:56 Uhr

@Rh38pp

De facto sind die Erneuerbaren unsere Grundlast.

Kein Mensch will alle andere Stromerzeuger abschalten. Im Gegenteil.

Es werden neue Gaskraftwerke gebaut. Wir brauchen aber bestimmt keine AKW, denn die sind praktisch nicht regelbar. Wir brauchen flexible Stromproduzenten, Gas, Wasserstoff, Speicher.

Antworten »



Klaus Hinkel

2. Juni 2024 19:38 Uhr

Tja, das kommt davon wenn die Gier die Hauptmotivation ist. Es ging den Investoren nie um eine Energiewende, es ging immer nur darum möglichst viel Gewinn zu generieren. Und wenn sich die Investitionen nicht mehr rechnen, dann werden Windkraftanlagen und Solarparks abgeschaltet. Die „Betreiber-gesellschaften“ melden Insolvenz an und der Steuerzahler kann die Anlagen abbauen. Ach, ja da war doch noch das Märchen von den Rücklagen für den Rückbau. Bitte schnell vergessen. Die Bürgschaften reichen hinten und vorne nicht.

Bin mal gespannt, wer sich von unseren Politikern für diese Spinnerei verantwortlich fühlt.

Antworten »



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Langlebigkeit über 75 Jahre und standardisierte Sicherheitsprüfungen (um die Bauzeit und die Baukosten und Entsorgung erheblich zu senken) in den Fokus gerückt werden, wird der Kostenvorteil weiter steigen. Die EE haben eben diese physikalisch begründete Limitierung der Ausbeute. Die bekommt man auch nicht rauskonstruiert. An Orten, an denen exorbitant viel Wind weht oder auch super Bedingungen herrschen, können EE sehr wohl zum Mix beitragen. Das ist auch klar. Jedoch wird in den Diskussionen grundsätzlich die erforderlichen Gesamtenegiemengen unterschlagen.

Antworten »



Anna Luisa

3. Juni 2024 20:04 Uhr

@klempner

Woher leiten Sie denn die Langlebigkeit von über 75 Jahren ab? Ist das so eine Art von Traumdeutung nach Lesen einer Werbebroschüre von Dual Myth?

Das wäre ein Viertel der angeblichen Zerfallsdauer des neuen Wunderabfalls. Immerhin müssen die Zaubermaterialien der Papierkonzepte bis zu 1000° C heißen, hoch korrosiven Salzen und deutlich mehr hochenergetisch durchdringender Gammastrahlung aus der Zerfallskette von U-232 standhalten.

Die bekommt man auch nicht „*rauskonstruiert*“.

Antworten »



RomSieg

2. Juni 2024 20:45 Uhr

Zitat: Für mehr als eine Million Verbraucher bedeutete dies, dass sie kostenlos Strom zum Heizen ihrer Häuser oder zum Aufladen ihrer Fahrzeuge erhielten. was soll denn diese Aussage? Der an der Börse gehandelte Energiepreis lag unter Null oder bei Null, die Kosten für die Verbraucher jedoch sind auf keinen Fall Null. Eine bessere Recherche wäre wünschenswert bevor man solche Fantasien in die Welt setzt. jede kilowattstunde die durch Netze geleitet wird erzeugt Kosten, Umlagen und Steuern. zeigen sie mir nur eine stromrechnung von einer Wallbox bei der die Kilowattstunde für 0 € abgegeben wurde.

Antworten »



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Wir haben aktuell einen Strompreis von 0,273 € kWh bei einer Grundgebühr von 5€ /Monat. Habe gerade mal bei Verivox nachgesehen. Zu meinem Tarif gibt es aktuell kein Angebot. Eher 5 Cent teurer oder irgendwelche unbekannten Anbieter mit 4 Wochen Preisgarantie. Irgendwie kommen die negativen Strompreise nicht bei den Verbrauchern an. Die Akzeptanz für erneuerbare wird so nicht steigen. Daher wird der weitere Ausbau auch von vielen abgelehnt

Antworten »



Rh38pp

3. Juni 2024 07:43 Uhr

Ad Horst Schlemmer: Wind und Solar sind NICHT grundlastfähig, das ist der ganze Punkt. Nicht nur, dass die gelieferte Energie bereits kurzzeitig ständig stark schwankt, wir haben jedes Jahr unvorhersehbare wochenlange Phasen, wo sie gar nichts liefern. Fossile und Kernkraft können stattdessen im Wesentlichen fast 100% der Zeit laufen (mit planbaren Unterbrechungen z. B. für Wartung). Solar und Wind grundlastfähig zu machen erfordert extreme (und gegenwärtig wahrscheinlich nicht darstellbare) Mehrausgaben für Speicher.

Bzgl. Kernkraft: Die deutschen Kernkraftwerke WAREN im Unterschied zu Kohle kurzfristig regelbar, sie waren von Anfang an darauf ausgelegt. Sie sind immer nur als Grundlast gefahren worden, das war aber keineswegs technisch bedingt.

Antworten »



Horst Schlemmer

3. Juni 2024 09:12 Uhr

ach gottchem, @Rh38pp,, Kernkraftwerke brauchen ca ne Woche, um hoch- oder runtergefahren zu werden. " kurzfristig" im Sinne der erneuerbaren Energien ist es, innerhalb von Stunden. Schaffte auch kein deutsches AKW. Tja, die Statistik sagt was anderes: Erneuerbaren werden de fakto als Grundlast benutzt

Antworten »



Helmut

3. Juni 2024 10:18 Uhr

Warum Kernkraftwerke doch regelbar sind! – Petr Kirpeit

<https://petr-kirpeit.de/2023/11/warum-kernkraftwerke-doch-regelbar-sind/>



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

@Helmut:

Zitat aus den von Ihnen verlinkten Artikel:

„Kernkraftwerke eignen sich somit gut für die Grundlast und stabil Leistung, weniger gut um Lastspitzen abzufangen, hier können Gaskraftwerke ihre eigentliche Stärke ausspielen und die Leistung schneller regeln.“

Und was brauchen wir? Richtig! Lastspitzen abfangen.

Danke fuer die Argumentationshilfe.

Antworten »



AE_Conrady

3. Juni 2024 14:11 Uhr

@Horst Schlemmer: Wenn sie von Lastkurven und Lastspitzen sowie deren Abdeckung keine richtige Vorstellung haben, dann lassen sie doch die Diskussion. Die Stadt Hamburg hat lange Jahre über 80% des Stromverbrauchs mit Kernkraft abgedeckt, einschließlich Lastregelung. Nur 15-20% mussten über Kohle und Gas beigestellt werden, vor allem wegen der Fernwärme. Man kann sich durch Unwissenheit auch lächerlich machen. Ich empfehle ein Buch über Integralrechnung, das lernen die Kinder in der Schule.



klempner

3. Juni 2024 13:59 Uhr

@helmut , ja es gibt aber noch etwas zum Thema Steuerung. Und zwar wenn mehrere KW Standorte ,quasi im Verbund betrachtet, und die KI gesteuert gleichzeitig regelt ,wird man wahrscheinlich eine noch feinere Rasterung raussteuern können. Zumindest in diesem vordefinierten Gebiet. Ich meine halt direkt von vornherein als steuerbare Gruppe konstruiert,im Hinblick auf die örtliche Positionierung im Netz.

Antworten »



Rh38pp

3. Juni 2024 16:06 Uhr



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Ein schneller Blick in den Wikipedia-Artikel „Druckwasserreaktor“ klärt auf: (Zitat) „Bei Leistungserhöhungen und Leistungsreduzierungen sind Laständerungen von 50 % der Nennleistung in einer Zeit von maximal einer Viertelstunde möglich. Eine noch höhere Lastfolgefähigkeit besteht oberhalb von 80 % der Nennleistung mit Leistungsgradienten bis zu 10 % der Nennleistung pro Minute.“ und überhaupt „Die Fähigkeit zum Lastfolgebetrieb war für die meisten deutschen Kernkraftwerke (KKW) ein konzeptbestimmendes Auslegungskriterium“.

Die deutschen KKWe sind VON ANFANG AN konzipiert worden, um zu Lastfolgebetrieb fähig zu sein. Hier sind im Zuge der ideologiegetriebenen Debatte hartnäckig politisch opportune Falschinformationen verbreitet worden, frei nach dem Motto „weil nicht sein kann, weil nicht sein darf“. KKWe wären bzw. waren ohne Weiteres zu Lastfolgebetrieb als Ergänzung zu Erneuerbaren fähig (und ich habe keinen Zweifel daran, dass dies in ein paar Jahrzehnten in DE auch so umgesetzt wird, wenn der ideologische Staub sich gelegt hat),

Antworten »



Anna Luisa

4. Juni 2024 00:45 Uhr

@Rh38pp

Sie postulieren hier eine „*ideologiegetriebene Debatte hartnäckig verbreiteter politisch opportuner Falschinformationen*“ und bemerken dabei gar nicht, dass Sie genau das Gleich machen. Statt bei weltweit noch nie getesteten Einsatzbedingungen nur Wikipedia zu vertrauen, empfiehlt sich zumindest die ergänzende Lektüre von Gutachten und Studien, die zumindest auch Aussagen und Handbücher der Betreiber einbeziehen. Praktische Erfahrungen gibt es ja leider nicht, denn sie werden aus guten Gründen von den Betreibern geheim gehalten.

<https://www.itas.kit.edu/pub/v/2017/grca17a.pdf>

„Auch der untere Lastbereich (zwischen 20 und 50% [DWR] bzw. 60% [SWR]) ist laut den Betriebshandbüchern möglich, allerdings wurde in Gesprächen mit Kraftwerksbetreibern deutlich, dass dieser bis jetzt (abgesehen von An- und Abfahrvorgängen) nicht im regulären Betrieb eingesetzt wird.“

Ist also theoretisch möglich, wurde aber noch nie valide und über einen ausreichenden Zeitraum getestet.

Ebenfalls von großer Bedeutung sind Anfahrzeiten, die benötigt



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Kühlmitteltemperatur hoch) dauert es etwa 1 bis 2, bei längerem Stillstand bis zu 6 Stunden.“

Sie zitieren aber nur, was von 50% der Nennleistung aufwärts möglich wäre. Das heißt, Kernkraftwerke müssten ständig mit mindestens 50% der Nennleistung laufen, um flexibel und schnell geregelt werden zu können.

Das ist aber schon wieder Grundlast, nur auf die Hälfte reduziertem Niveau.

Benötigt wird aber eine hochflexible Residuallastfähigkeit, die mit weiterem Ausbau der EE immer mehr von Null auf Hundert erfolgen muss.

„Ein weiterer Faktor ist die Anzahl der Zyklen, die mit den Anlagen gefahren werden können. Jeder Lastzyklus belastet das Material und führt bei häufiger Wiederholung zu Materialermüdungserscheinungen. Die KKW wurden bei ihrer Konstruktion für eine bestimmte maximale Anzahl an Zyklen ausgelegt. Im unteren Lastbereich steigt jedoch die Wechselbelastung der Komponenten an und die maximale Zyklenzahl nimmt stark ab. Der Zyklus 100-40-100 darf nur 12.000-mal durchfahren werden. Für den Zyklus Nennlast-Nulllast-heiß-Nennlast (100-0-100) wird 400-mal als maximal zulässig angegeben. Bei einer Lebensdauer des Kraftwerks von 40 Jahren entspräche dies 10 dieser Vorgänge pro Jahr.“

Die Integration in einen hoch flexiblen Lastfolgebetrieb würde aber eine Betriebsweise bedeuten, bei der jedes KKW im Durchschnitt etwa 100-mal pro Jahr von 100% Nennlast auf null und anschließend wieder hochgefahren werden müsste.

Dazu kommt der ökonomische Faktor. KKW sind extrem kapitalintensive Anlagen. Investitionskosten machen den Großteil der Erzeugungskosten aus, Brennstoffkosten spielen eine sehr untergeordnete Rolle. Kernkraftwerke rechnen sich also nur, wenn sie möglichst lange Zeit im möglichst hohem Lastbereich laufen.

Nach dem Abschalten oder Herunterfahren eines Kernreaktors und dem Ende der Kettenreaktion durch Neutronenfreisetzung wird eine erhebliche Wärmeleistung durch Nachzerfallswärme erzeugt. Diese beträgt etwa 10% der Nennleistung und stammt aus der Nachzerfallswärme der Spaltprodukte, die nicht einfach durch Steuerstäbe abgeschaltet werden kann. Alleine die erfordert eine aktive Kühlung und somit Energieverbrauch und Kosten, statt Gewinn.



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

~
Schäden auf? Wer will den Müll haben?

Antworten »



Rh38pp

4. Juni 2024 08:05 Uhr

Ich habe schlicht darauf hingewiesen, dass die Aussage, dass KKWe nicht regelbar seien, offensichtlich falsch ist und jeder dies innerhalb von zwei Minuten bei Wikipedia nachlesen kann. Die deutschen KKWe waren ausgelegt auf einen Betrieb in Folgelast und sind tlw. Jahrzehnte lang so gelaufen (oben würde das Beispiel des KKW Krümmel angeführt, das jahrzehntelang regelbare Stromversorgung für die Stadt Hamburg geliefert hat). Es ist nicht zielführend, diese simple technische Tatsache durch Wände von Text negieren zu wollen.

Ich habe ja nicht einmal gesagt, dass ich per se für Kernkraft wäre! Ich bin nur überzeugt davon, dass wir uns langfristig wirtschaftlich den Luxus werden nicht leisten können, auf sie zu verzichten. Und ja, die Debatte in Deutschland ist absolut ideologisch, sobald es um Kernkraft geht.



Jonas Tobsch

4. Juni 2024 11:35 Uhr

@Rh38pp

Ganz schlechtes Beispiel, das „KKW Krümmel, das jahrzehntelang regelbare Stromversorgung für die Stadt Hamburg geliefert hat“.

Sie meinen das AKW Krümmel, das von Anfang der 1990er Jahre bis zum Abrissantrag 2015 nicht mehr aus den Schlagzeilen verschwinden wollte? Das AKW, wegen dem es in Hamburg einen Teil-Blackout gab? Das mehr Pannen und Stillstandszeiten hatte, als jedes Kraftwerk jemals? Wo es von 1984 bis 2007 rund 300 „meldepflichtige Ereignisse“ gegeben hat?

<https://www.zeit.de/online/2009/28/kruemmel-abschaltung/seite-2>

Vielleicht ist ihm der Lastfolgebetrieb doch nicht so gut bekommen 😊

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/nach-der-pannenserie-vernehmung-im-kernkraftwerk-...>



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

<https://www.bcm-news.de/2007/09/10/reputationsschaden-kostet-vattenfall-100000-kunden/>

<https://www.bcm-news.de/2009/07/04/stromausfaelle-in-hamburg-nach-stoerung-im-akw-kruemmel/>

<https://www.welt.de/wirtschaft/energie/article145607671/Pannenmeiler-soll-vom-Erdboden-verschwinden.html>



Robert

3. Juni 2024 09:58 Uhr

Das war nicht technisch bedingt, sondern kaufmännisch. Anfangs wegen der hohen Kosten und zuletzt, weil sie eine Gelddruckmaschine waren.

Übrigens, Kohle kann man auch schnell hoch und runter fahren, wenn man die Kohle vor dem Verbrennen zu Kohlestaub mahlt. Es gab derartige Versuchsanlagen.

Antworten »



Anna Luisa

4. Juni 2024 00:44 Uhr

@Rh38pp

Wir haben keine dramatischen wochenlangen Phasen, in denen EE gar nichts liefern.

Wir haben ein paar Tage oder jährlich aufsummiert unter 20 Tagen, in denen Wind und Sonne wenig liefern.

Dafür benötigen wir flexible Gaskraftwerke, keine Kernkraftwerke im Dauerbetrieb.

Wie bereits oben erwähnt, die sog. „Grundlast“ ist ein schwammig und nicht einheitlich definierter energiewirtschaftlicher Begriff aus den 1990er Jahren. Manche verstehen dabei den minimalen Stromverbrauch, der nie unterschritten wird und daher stets gewährleistet sein muss. Eine andere Definition beruft sich auf die stetige Mindesterzeugung von zentralisierten Großkraftwerken, deren Betreiber ein Mindestmaß an Energie ins Stromnetz einspeisen wollten und an die sich der Verbrauch anzupassen hatte, ob nun wirklich nötig oder nicht.

Letzteres war z. B. bei Nachtspeicheröfen der Fall, die sinnlos erzeugten



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

die Hose, je wärmer die Winter durch den Klimawandel werden.

Das arme Land weiß inzwischen gar nicht mehr, wohin noch mit all der erzeugten „Grundlast“ und überflutet seine Nachbarländer.

https://www.energy-charts.info/charts/import_export/chart.htm?l=de&c=FR&year=2024&interval=season&season=4

Und das zu beindruckenden Preisen, die nicht selten an der Null-Grenze entlang schrammen.

https://www.energy-charts.info/charts/price_spot_market/chart.htm?l=de&c=FR&interval=month&month=04&year=2024&legendItems=2x1i

Die freien monatlichen Durchschnittspreise 2024 eiern zwischen 7,7 und 2,1 Cent und im Q2 durchschnittlich um die 2,7 Cent, während man den Atomstrom national auf einen subventionierten Mindestpreis von 7 Cent fixiert hat, um die endgültige Pleite mit Steuermitteln zu verzögern.

Antworten »



Vollhorst

3. Juni 2024 10:03 Uhr

„Erneuerbaren werden de fakto als Grundlast benutzt“



Lieber Gott, lass Hirn regnen.

Antworten »



Jonas Tobsch

5. Juni 2024 20:52 Uhr

@Vollhorst

Wenn Sie hier Ihre dümmlichen Clowngesichter durchs Forum schmeißen, müssen Sie schon auch definieren, was Sie unter Grundlast verstehen. Nach der üblichen Definition ist es die Belastung eines Stromnetzes, die während eines bestimmten Zeitraums – meist eines Tages – nicht unterschritten wird. Sie stellt somit die niedrigste Tagesbelastung des Stromnetzes dar, die nie unterschritten wird.

Die Differenzierung in Lastbereiche (Grund-, Mittel- und Spitzenlast) ist ein Fossil aus dem Denken der Energiewirtschaft der 1990er Jahre und wird mit wachsender Durchdringung des Systems mit fluktuierender Einspeisung aus Erneuerbaren zunehmend obsolet.

Sie orientiert sich ausschließlich am Verlauf der Lastkurve und hat mit den eingesetzten Kraftwerkstypen nicht das Geringste zu tun.



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

[l=de&c=DE&week=52&legendItems=4x0c7fg&year=2023](#)

Erneuerbare konnten in dem Fall des Öfteren alle drei Lastbereiche abdecken.

Selbstverständlich tragen EE ebenfalls einen Teil zur Grundlast bei und werden daher „*de facto als Grundlast benutzt*“, wie es @Horst Schlemmer ausdrückt.

Das heißt natürlich nicht, dass sie auch dauerhaft **grundlastfähig** sind, wenn man darunter die Fähigkeit zur gesicherten ständigen Bereitstellung von Energie versteht. Teilweise, zu einem gewissen Anteil, sind sie es allemal, vor allem Offshore-WKA mit ca. 4.500 Volllaststunden p.a.

Ein grundlastfähiges Kraftwerk ist also nicht gleich einem Grundlastkraftwerk.

Als grundlastfähige Kraftwerke werden oft die mit einem Jahresnutzungsgrad von über 50% bezeichnet.

<https://image-proxy.nextkraftwerke.cloud.fcse.io/97xN-cU7h3RQ2yzncZL9IZL9Nxxw=/fit-in/1920x1080/>

https%3A%2F%2Fstrapistoragegkuxf.blob.core.windows.net%2Fprod-gkuxf%2Fassets%2FEinspeisung_von_Strom_aus_grundlastfaehigen_Kr

Bevor Sie sich in Ihrer Ignoranz also über andere Menschen lustig machen, ist eine gute Begründung dafür nötig. Alleine mit Clown-Emoticons und frechen Beleidigungen diskreditieren Sie sich nur selbst und sägen weiter an dem dünnen Ast, auf dem Sie bei jedem Ihrer Kommentare sitzen.

Antworten »



Vollhorst

6. Juni 2024 09:42 Uhr



Es gibt noch größere Clowns als der Horst der da von sich gab:

„De facto sind die Erneuerbaren unsere Grundlast.“

Die Erneuerbaren sind nicht unsere Grundlast, nur weil sie mal zufällig und bei passendem Wetter die Grundlast abdecken und sogar zu unwirtschaftlichen Überproduktionen führen.

Aber Sozialisten haben ja mit staatlich subventionierter Überproduktion kein Problem, so lange die anderen die Rechnung bezahlen.



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

@Vollhorst

Nach dieser Hanswursten-Logik waren also auch die Kernkraftwerke *nicht unsere Grundlast*, weil die ebenfalls nicht die niedrigste Tagesbelastung des Stromnetzes – also die Grundlast – abdecken konnten.

<https://www.energy-charts.info/charts/power/chart.htm?l=de&c=DE&interval=year&year=2015&legendItems=ny2yi>

Merken Sie nicht langsam selber, welchen Käse Sie hier verzapfen?

Da hilft auch kein Themenhopping zu Sozialisten und Überproduktion, das ist einfach nur noch clownesk.

Antworten »



Vollhorst

6. Juni 2024 11:51 Uhr

Käse kann man nicht verzapfen. Bier kann man zapfen.

Natürlich könnten Kernkraftwerke theoretisch zu jederzeit die Grundlast vollständig abdecken, wenn man genügend davon hat. Die liefern wetterunabhängig.

Hanswursten-Logik ist grüne Logik die uns noch teuer zu stehen kommen wird.

Das die Atomkraftwerke es in Deutschland nicht konnten lag unter anderem an ideologisch verblendeten grünen Vollhorsten. 🤡🐸🤡

Gut das die Vollhorste bald aus der Regierung fliegen werden.



Horst Schlemmer

6. Juni 2024 12:17 Uhr

@Vollhorst

„Die liefern Wetterunabhaengig“ LoL. Warum sind dann franzoesische AKW's so wetterfuehlig?
Ein Clown in seiner Clownswelt...



Jonas Tobsch

6. Juni 2024 14:34 Uhr



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Atomausstieg, konnten sämtliche 17 Kernreaktoren noch nicht einmal die Hälfte der sog. Grundlast decken:

<https://www.energy-charts.info/charts/power/chart.htm?l=de&c=DE&interval=year&year=2010&legendItems=cy3>

Aber aus Ihrem wirren Gefasel ist inzwischen herauszulesen, dass Sie **grundlastfähige Kraftwerke** meinen, und nicht **Grundlastkraftwerke**.

Somit wäre Ihr erster Kommentar widerlegt, @Horst Schlemmer lag demnach richtig, Sie haben sich als Clown offenbart.

Quod erat demonstrandum.



Horst Schlemmer

6. Juni 2024 11:26 Uhr

Jaja, ein @Vollhorst kommt selten allein. Lustig, wie Sie nur ad hominem-Angriffe haben, aber nicht in der Lage sind, auch nur einen faktischen Beleg vorlegen koennen. Bleiben Sie doch in Ihrer Clownswelt, entweder in der von Romanwelt oder im Zirkus. Dort koennen Sie vielleicht „buh“ machen und das Publikum entweder erschrecken oder erheitern. Um Fakten kuemmern sich zum Glueck keine Vollhorste mit Clownsmaske. Das hat schon bei Ken Jebsen oder dem Original von Alex Jones nicht geklappt. Der eine ist Pleite, der andere ist mittlerweile in der Versenkung verschwunden...

Antworten »



Vollhorst

6. Juni 2024 11:41 Uhr

Stimmt. Ihr seid ja mindestens schon zwei 🤡😂😂



Robert

6. Juni 2024 13:03 Uhr

Mit „Last“ werden eigentlich die Stromabnehmer bezeichnet. Deshalb ist „Grundlast“ auch der minimale Stromverbrauch über 24 h gemeint. Ob da das Wochenende mitzählt, weiß ich nicht. Ökonomisch



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

und Solarkraftwerke die selbe Kostenstruktur wie Kernkraftwerke haben – also fast keine variablen Kosten, da Sonne und Wind keine Rechnung schicken. Zusammen mit Akkus wären deshalb Erneuerbare optimal für die Grundlast. Also, man muss dann so viele Akkus installieren, dass Sonne und Wind die Grundlast abdecken können. Für Mittel- und Spitzenlast sollte man hingegen keine Akkus kaufen, da lässt man dann zB Gaskraftwerke laufen, wenn es gerade nicht genug EE gibt.

Antworten »



Helmut

3. Juni 2024 10:10 Uhr

Albert Einstein soll es gewesen sein, der einmal anmerkte: was nichts koste, sei nichts wert.

Viele Grüße aus Andalusien

Helmut

Antworten »



Helmut

3. Juni 2024 11:13 Uhr

Etwa 55 Terawattstunden Wasserstoff werden in der chemischen Industrie pro Jahr benötigt.

Wenn dieser Wasserstoff aus Strom hergestellt wird, dann werden etwa 80 bis 90 Terawattstunden dafür an Strom benötigt.

Also ersteinmal keine Gedanken darüber machen, wo der Wasserstoff gespeichert werden soll. Die Industrie kann den Wasserstoff sofort verbrauchen. Ja sogar selber herstellen.

Das Erdgas kann dann für etwas anderes benutzt werden, oder in den USA bleiben.

Und warum wird es nicht schon *lange* gemacht?

Viele Grüße aus Andalusien Helmut

Antworten »



klempner

3. Juni 2024 13:45 Uhr



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Wenn man da den Nenner als Nettoeffekt setzen will, braucht man die CO₂ Senkungsgeschwindigkeit vs. CO₂ Minderemissionsfaktor etc. und wenn man's abkürzt, weil man zu faul ist, heißt das, es wird am Ende sowieso verbrannt !!!

Aber hey, merkt doch sowieso keiner !! Es geht doch um die Haltung, selbst mit Haltungsschaden !! ;-D

Antworten »



Anna Luisa

3. Juni 2024 18:14 Uhr

@klempner

„Wasserstoff wird mit einem energetischen Verlust von 66 % hergestellt.“

Das war vielleicht vor 20 Jahren der Fall.

<https://www.elektronikpraxis.de/rekord-wasserstoff-elektrolyseur-erreicht-95-prozent-wirkungsgrad-a-1103351/>

<https://edison.media/energie/effizienz-durchbruch-bei-wasserstoff-elektrolyse/25229279/>

https://www.asue.de/aktuelles_presse/elektrolyse-wirkungsgrad_und_effizienz_verbessert

<https://www.tuev-nord.de/de/unternehmen/energie/wasserstoff/herstellung/elektrolyse-von-wasser/>

Noch interessanter dürfte der Demonstrationsreaktor für fotokatalytische Wasserspaltung oder „Künstliche Fotosynthese“ auf Siliziumbasis werden. Bei diesem Verfahren entfällt die vorherige Stromerzeugung völlig. Zum Einsatz kommt lediglich die eingestrahlte Sonnenenergie, weshalb elektrische Wirkungsgrade keine Rolle mehr spielen.

<https://www.imws.fraunhofer.de/de/presse/pressemitteilungen/reaktor-klimaneutrale-wasserstoffproduktion-elektrolyse.html>

<https://www.sunhydrogen.com/technology>

Antworten »



klempner

4. Juni 2024 11:05 Uhr

@anna, alles angenähert, EE rein, mal 0,6 (im realen Mittel), Wasserstoff zurück (Wasserstoffready etc) nochmal, mal 0,6, sind wir bei 36 % minus 3 % Transport und Hochskalierungsverluste.

Sind ca. 66 % Verlust, sprich 33 % von der Eingangs EE sind im

Kabel um Stahl im Hochseilzug zu schmelzen



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

NICHT im Labor , sondern in Habecks bb wasserstoffready Gaskraftwerken ,die ja in DE überall mit riesengroßen Baukränen zu sehen sind.

AKWs: Es wird schneller gehen die neuen AKW -Typen marktfähiger zu machen und die Nachteile zu verkleinern. Laufzeit/Risiko ,Entsorgungskosten . Man muss halt die Laufzeiten raufkriegen, um länger in der Gewinnzone zu operieren. Man muss die 3 fache Standzeit der Windkraft erreichen. Die Rohstoffe reichen ja nicht einmal ,um einmal alles auf EE umzustellen ,geschweige denn alle 25 Jahre und das dann drei mal hintereinander. Das ist der absolute Rohstoffwahnsinn. Diese Preise wird keiner mehr bezahlen können.

Die Leute haben überhaupt keine Vorstellung davon ,dass diese Rohstoffmengen überhaupt nicht verfügbar sind ,um den globalen Primärenergiebedarf zu decken. Ich rede schon über den Zeitraum nach " End of Carbon " EE ist nicht die Lösung . Ich weiß ,ich weiß ,es geht nicht um 100 % EE in der jetzigen Diskussion, leider am Ende aber doch . Es sei denn man will MADMAX spielen.

Was den Mensch vom Tier unterscheidet ist fiktional zu denken und planen zu können,wir sollten mal darüber nachdenken.

Antworten »



Anna Luisa

4. Juni 2024 14:47 Uhr

@klempner

Ich rede hier analog zu @Helmut vom Einsatz in der Industrie, etwa in Stahlwerken. In die Richtung scheinen Sie ja auch zu argumentieren, wenn Sie vom Schmelzen im Hochofen reden.

Natürlich wird der erzeugte Wasserstoff nicht wieder in Strom zurück gewandelt, dazu ist er viel zu wertvoll.

Sie wissen schon, dass 90 Prozent der Emissionen bei der Stahlherstellung im ersten Schritt zur Roheisenherstellung, bei der Eisenerzreduktion durch Koks und Kohlestaub im Hochofen entstehen? Ersetzt man das Zeug durch Wasserstoff im Direktreduktionsverfahren bei deutlich geringeren Temperaturen, ist das größte Emissions-Problem schon mal gelöst.

<https://aas.info/fileadmin/Public/Grafiken/Stahlerzeugung->



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Wirkungsgrade um die 60 Prozent im Spiel. Für die benötigten Temperaturen wird Abwärme der Stahlproduktion genutzt, was den Strombedarf deutlich reduziert und die Wirkungsgrade entsprechend erhöht.

<https://www.salzgitter-ag.com/de/newsroom/pressemitteilungen/details/weltweit-groesster-hochtemperatur-elektrolyseur-erzielt-rekord-wirkungsgrad-19500.html>

Das strombasierte ist ein anderes Verfahren beim nächsten Schritt im Lichtbogenofen. Dieser wird mit Schrott oder Eisenschwamm aus o.g. Direktreduktionsverfahren beschickt und schmilzt diese Grundstoffe dann mittels Hochspannung auf. Die dazu benötigte Energie verursacht selbst bei durchschnittlichem Strommix einen vergleichsweise geringen Anteil an Emissionen im Vergleich zum Betrieb eines Hochofens mit Koks und Einblaskohle.

<https://energiewinde.orsted.de/assets/images/f/gruener-stahl-wasserstoff-direktreduktion-lichtbogen-schaubild-5e6c794c.svg>

Erledigt man diesen Schritt schlauerweise gleich direkt mit grünem Strom aus PV und Windkraft in der Nähe, fallen gar keine Emissionen an. Die Salzgitter AG errichtet einige eigene WKA auf dem Betriebsgelände und bestückt die Dachflächen mit PV.

**Helmut**

3. Juni 2024 11:20 Uhr

Hort Schlemmer, Sie verstehen es eben nicht.

Kleiner Tipp:

Sie geben an, wieviel von dem Strom der in der BRD verbraucht wird, aus Erneuerbaren hergestellt wird.

Hier geht es aber darum, wieviel Prozent der Energie die in Deutschland verbraucht wird, aus „Erneuerbaren“ kommt, und das sind etwa 20%. Müsste also etwa vervierfacht werden, wenn diese 80% erreicht werden sollen.

Wenn Sie es aber immer noch nicht verstehen, dann lassen Sie mich bitte in Ruhe.

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

@Helmut: Kleiner Tipp: „2023 wurde mit fast 52 Prozent erstmals über die Hälfte des verbrauchten Stroms durch erneuerbare Energieträger gedeckt.“-> VERBRAUCH

Antworten »



Vollhorst

3. Juni 2024 13:01 Uhr

Helmut hat zum Teil Recht und Horst ist nicht in der Lage den Anteil der Erneuerbaren an verbrauchtem Strom in Deutschland von dem Anteil der Erneuerbaren (hier wäre Strom Insgesamt richtig gewesen) des Endenergieverbrauchs (zur Erklärung: Es gibt noch mehr Energieträger, außer Strom) zu unterscheiden. 😊

„Die Statistik zeigt den Anteil verschiedener Energieträger am Endenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2022. Im Jahr 2022¹ basierten rund 20 Prozent des Endenergieverbrauchs in Deutschland auf der Nutzung von Strom.“

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/197172/umfrage/anteil-verschiedener-energiekraeger-am-endenergieverbrauch-in-deutschland/>

#~:text=Die%20Statistik%20zeigt%20den%20Anteil,auf%20der%20

Antworten »



Horst Schlemmer

3. Juni 2024 13:06 Uhr

Oh, Nomen est Omen @Vollhorst. Daten von 2022... Wir leben im Jahr 2024. Also nehmen wir doch mal die Daten von 2023: „2023 wurde mit fast 52 Prozent erstmals über die Hälfte des verbrauchten Stroms durch erneuerbare Energieträger gedeckt.“

Antworten »



Vollhorst

3. Juni 2024 19:25 Uhr

Immer noch nicht kapiert 😊

Lieber Gott.

Das wird schon noch.... Ich kann schon vor Lachen nicht mehr schreiben 😊



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.



3. Juni 2024 17:29 Uhr

@Helmut

Ich weiß schon gar nicht mehr, wie oft ich Sie schon darauf hingewiesen habe.

Also noch einmal, was Sie hier wild durcheinander würfeln, ist der Anteil Erneuerbarer am **Strommix** und der am **Bruttoendenergieverbrauch**!

Die Ziele sind:

Anteil Erneuerbarer am **Bruttostromverbrauch** (derzeit etwa 60%)

2030: 80%

2045: 100%

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/384/bilder/de_indikator_ener-04b_ee-brstrv_2024-04-02.png

Anteil Erneuerbarer am **Bruttoendenergieverbrauch** (derzeit knapp 23%)

2030: 40%

2050: 60%

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/384/bilder/de_indikator_ener-04a_ee-beev_2024-04-02.png

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/umweltindikatoren/indikator-erneuerbare-energien#wie-ist-die-entwicklung-zu-bewerten>

Dieses Ziel für 2030 gilt im Übrigen nicht nur für Deutschland, sondern die gesamte EU, wo es mit mindestens 42,5% sogar noch etwas höher liegt:

<https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20230911IPR04926/parlament-stimmt-fur-starkere-nutzung-erneuerbarer-energiequellen>

<https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20171124STO88813/energie-aus-erneuerbaren-quellen-ehrgeizige-ziele-fur-europa>

Im ersten Kommentar ganz oben fabulieren Sie noch von einer „Verfünffachung“ der Erneuerbaren, wobei Sie die Leistung mit der Anzahl verwechseln. Sie schreiben weiterhin von durchschnittlich einem Windrad pro qkm Fläche, was bei der Fläche Deutschlands rund 358.000 Windräder wären.

Wie Sie aber selbst in Ihrem verlinkten FAZ-Artikel sehen können, reichte bereits ein Nettozubau von 322 Anlagen an Land (+1,1%) für eine zusätzliche Leistung von 3.033 MW (+5,0%). Dazu kommt noch der Anteil an wesentlich effizienteren Offshore-WKA.

Sie erwähnen irgendwann noch kurz die PV-Flächen.

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Dachflächen stammt von großen Dächern mit mehr als 100 Quadratmetern von Logistikern, Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Insgesamt ist das ein technisches Potenzial von rund 410 GW PV-Leistung.

Die PV-Ausbauziele **insgesamt** (Dach- und Freiflächenanlagen) bis 2030 liegen bei etwa der Hälfte.

In Summe müssten bei derzeitigem Stand der Technik und Repowering der alten ineffizienten WKA unter Einhaltung der Ziele bis 2030 etwa 24.000 Windkraftanlagen installiert sein – wesentlich weniger als die heute installierten 30.000 Anlagen.

Wenn Sie Tatsachen nicht akzeptieren wollen und lieber immer wieder Ihre alten Unwahrheiten und Märchen verbreiten, lassen Sie uns bitte in Ruhe und tun das auf einer Plattform mit leichtgläubigeren Lesern.

Antworten »



Jonas Tobsch

4. Juni 2024 01:27 Uhr

@Horst Schlemmer, @Jonas Tobsch

Es macht keinen Sinn, sich mit den Kommentaren aus Andalusien und der entsprechenden Fangemeinde (zusammenfassend hauptsächlich dem @Wechselbalg) inhaltlich und sachlich weiter zu befassen.

Und bitte vor allem keine Zahlen und Daten!

In und ums Tocalgebirge hat eine neue relativistische Mathematik Einzug gehalten, die Basiswerte völlig ignoriert und nur mehr Prozente von Prozenten berechnet. Wie etwa kürzlich bei der Inflationsberechnung für Deutschland von über 9 statt 0,1% 😂

Und die jedesmal beleidigt den Schwanz einzieht, wenn sie widerlegt wird 😂😂

Antworten »



Columbo

4. Juni 2024 07:28 Uhr

@Jonas Tobsch

„...Es macht keinen Sinn, sich mit den Kommentaren aus Andalusien...weiter zu befassen...“

Sage ich schon lange.

Antworten »



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Bei @Helmut und seinem Freund, Seelenverwandten und Bewunderer @Wechselbalg, liegt eine Dyskalkulie vor. Die ist leider unheilbar. Wir müssen das so zur Kenntnis nehmen.

Antworten »



Perma ist derGrösste

4. Juni 2024 08:13 Uhr

Permanix macht wieder Ferndiagnosen für unheilbare Krankheiten. Morgen kann er sich dann wieder für ein besseres Niveau auf FMW einsetzen. Ist er vielleicht der unbekannte Wechselbalg ?

Antworten »



Permanix

4. Juni 2024 09:26 Uhr

@Wechselbalg. Vielleicht ist es ja bei Ihnen nur eine Vorzeichenschwäche weil Sie Short und Long verwechseln? Aber in den kommenden Monaten kann es aus meiner Sicht schon mal Druck auf die Indizes geben. Leider müssen Sie „nur“ ein paar tausend Punkte abwarten bis Sie im Gewinn sind. Kein gutes Timing!

Antworten »



Carlos

4. Juni 2024 11:06 Uhr

Heute (4.6.2024) um 7 Uhr lieferten die Windräder 2,46% und die Photovoltaik 14,95% der benötigten Strommenge. Frankreich hat uns mit 4,7% beliefert.

Antworten »



Helmut

4. Juni 2024 12:11 Uhr

Naja- unter optimalsten Bedingungen, die in der Realität aber für den Verbraucher nicht funktionieren, sondern nur im Labor oder mit einem immensen Aufwand, kann man mit einem Liter Benzin auch über 5.000 km



Capital.com

CFD Handels App

Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

[Antworten »](#)**Grünsozialist**

6. Juni 2024 11:36 Uhr

Börsenstrompreise immer tiefer, Verbraucherstrompreise hoch.

Das ist das toxische Rezept zum Scheitern des grünen Sozialismusexperiments in Deutschland.

Mit Steuergeldern müssen die Betreiber in Zukunft mit Milliarden unterstützt/entschädigt werden.

Aber wenn das Geld nicht mehr für unwirtschaftlichen Schwachsinn zur Verfügung steht, wird das Enden.

So wie der Sozialismus immer im Chaos und Elend endet.

[Antworten »](#)**Ferdl**

10. Juni 2024 19:58 Uhr

@Grünsozialist. In der Tat sind Grüne viel zu sozial und gerechtigkeitsliebend.

Natürlich ginge es auch anders. Man müsste sich nicht an die MeritOrder an der Strombörse halten, weil das kein marktwirtschaftliches Konzept ist. Und ökologisch ist das schon gar nicht. Da müssten einfach Marktpreise gehandelt werden und diese von den Versorgern an die Endkunden weitergegeben werden. Dann regelt der Preis alle Probleme, die durch sozialistische Planwirtschaft entstehen könnten. Möglicherweise zahlt man dann eben 100 Euro für eine Kilowattstunde an ungünstigen Tagen. Weil zu dem Preis Viele keinen Strom brauchen, gibt es auch keinen Blackout in der Dunkelflaute.

Entschädigungen sind auch eine grüne Erfindung. So wird mit Geld lieber das Verschwinden überflüssiger Industrie finanziert. statt modernere Industrie aufzubauen. Dann gingen die Rückständigen sowieso Pleite. Das wäre marktwirtschaftlich die normale Lösung. Am Ende des Sozialismus wurden überflüssige Betriebe einfach abgewickelt. Kostet nichts und ist effektiver als Entschädigungen. So machen das andere Parteien.

Betriebe, die dem Staat nicht dienen wollen aber wichtig sind, können durchaus verstaatlicht werden, so wie die Gasspeicher von Gazprom. Da

haben sich Grüne mal gestraut, etwas durchzusetzen, ohne dafür zu

**Capital.com**

CFD Handels App

Kostenfrei

[Jetzt handeln](#)

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

langfristige verträge für billige Gaslieferungen nicht mehr eingehalten werden konnten bei Gasmangel. Dann wäre Uniper pleite gegangen und niemand hätte sich das Gas für die Gasheizung noch leisten können. Dann hätte keiner mehr eine Gasheizung und alle wären froh über die Wärmepumpen. Niemand müsste sich gezwungen fühlen, seine Gasheizung rauszuschmeissen, weil die schon auf dem Müll läge ohne die grünen Steuermilliarden für Uniper.

Man kann schon die sozialistischen Befindlichkeiten durch kapitalistische Marktlogik ersetzen. Die Frage ist nur, will man das wirklich? Nützt das den Verbrauchern oder schadet es eher? Kann das Neu Entstandene ausgleichen, was man bei den Insolvenzen verliert an KnowHow, Kapital, Arbeitsplätzen und Unabhängigkeit? Ob die Betreiber dann nach russischem Vorbild alle freiwillig aus dem Fenster springen ist eine andere Frage.

Gerne kann man auch in kapitalistischeren Ländern leben. Man kann es da weit bringen. Man kann aber auch wie so viele dort in den Mülltonnen nach Essbarem suchen, statt in Deutschland Pfandflaschen zu sammeln. Deshalb ist mir eine geregelte Marktwirtschaft lieber, auch dann wenn sie manchmal an Sozialismus erinnert.

Antworten »

HINTERLASSEN SIE EINE ANTWORT

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar

Name

E-Mail

Website



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.



E-Mail bei weiteren Kommentaren.

ACHTUNG: Wenn Sie den Kommentar abschicken stimmen Sie der Speicherung Ihrer Daten zur Verwendung der Kommentarfunktion zu.

Weitere Information finden Sie in unserer [Zur Datenschutzerklärung](#)

Kommentar abschicken

WEITERE NACHRICHTEN



MÄRKTE

Aktuell: Öl-Lagerbestände -4,6 Mio Barrels (jetzt 426,0 Mio)



Veröffentlicht am 21. August 2024 16:35
von **Claudio Kummerfeld**



MÄRKTE

Nvidia vor neuem Rekord? Analysten blicken auf KI-Boom



Veröffentlicht am 21. August 2024 15:35
von **Claudio Kummerfeld**



MÄRKTE

Markus Koch LIVE – wichtige Marktfaktoren



Veröffentlicht am 21. August 2024 15:06
von **Redaktion**



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

MEIST GELESEN 7 TAGE



GOLD VOR 5 TAGEN

Goldpreis steigt auf neues Rekordhoch – die aktuelle Lage



ALLGEMEIN VOR 6 TAGEN

Einnahmen Russlands fallen dennoch

Arctic LNG 2: Neue Energiequelle für Russland



ALLGEMEIN VOR 2 TAGEN

Debatte verlagert sich von "ob" zu "wie viel"

Zinsen: Fed-Konferenz in Jackson Hole mit Enttäuschungspotenzial



MÄRKTE VOR 1 TAG

Ökostrom flutet die europäischen Netze

Strompreis an der Börse war heute sechs Stunden lang negativ



ALLGEMEIN VOR 5 TAGEN

Schock-Therapie für Argentinien



AKTIEN VOR 2 TAGEN

Volkswagen-Krise? Der

marktführende Optimismus der



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.

Links

Wirtschaftskalender
10 neuesten Artikel
Themenbereiche
Beitragsarchiv
Online Broker
Erfahrungen
Site-map

Kontakt

Kontakt

Spannende Themen

Indizes Aktien Rohstoffe
Gold/Silber Devisen Krypto
Euro Ölpreis dow jones

Leserkommentare

Turbokapitalismus wird auch scheitern schreibt zu **USA: 818.000 Jobs weniger als gemeldet**: "@ Ost,sehr gute Beschreibung der westlichen Finanzmafia. Da is ja das verhöhnte..."

21.08.2024, 19:06

Alle Leserkommentare »

Folgen Sie uns auf:

© Know How Pool GmbH

Webdesign:
Homepage Helden

Kontakt
Datenschutz

Impressum
Cookies

Place this code at the end of your tag:



Capital.com
CFD Handels App
Kostenfrei

Jetzt handeln

76,0% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld.